

Wie den erfolgreichen Übergang vom Kinder- zum Jugendalter in der Ortsgruppe schaffen?

Torsten Flader, Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend zur Zukunftsfrage von Ortsgruppen

Kassel. Wo liegt die Zukunft der Wandervereine? In der Jugend wird häufig gesagt und diese deshalb in Satzungen als besonders förderungswürdig verankert. Aber wer ist denn diese Jugend? Sind es die klassischen Jugendstrukturen der Zweigvereine / Ortsgruppen / Abteilungen und damit auch der Deutschen Wanderjugend oder sind es Familiengruppen und wo ist da eigentlich der Unterschied?

Häufig besteht ein Missverständnis bezüglich der Mitgliederstruktur. Ein Jugendverband ist kein Jugendlicherverband. Das Jugendalter meint alle unter 27 Jahren, also auch Kinder und dazu diejenigen, die in Leitungsstrukturen sind. Die Familienarbeit muss auch nicht enden, wenn Kinder ins Jugendalter kommen; die Schnittmenge bei der Zielgruppe Familie und Jugend ist also sehr ähnlich. Die Hauptunterschiede in der Kinder- und Jugendarbeit und bei den Familien ergeben sich in der Leitungsstruktur. Im Jugendverband kümmern sich ausgebildete Jugendleitungen um die Kinder und Jugendlichen, in der Familienarbeit sind dies meist Eltern und Großeltern.

Auch da sind die Übergänge fließend, in manchen Vereinen setzen Jugendleitungen ihre Arbeit fort, auch wenn sie bereits eigene Kinder haben und diese auf Vereinsaktionen mitnehmen. Deshalb sieht man auch häufig, dass eine ganz ähnliche Aktion bei einer Ortsgruppe als Familienaktion bezeichnet wird und bei einer anderen ist es eine Aktion der Deutschen Wanderjugend. Die Kinder- und Jugendstrukturen in den Deutschen Wandervereinen bilden zusammen die Deutsche Wanderjugend.

Hervorheben sollte man, dass eine der Hauptaufgaben der Jugendverbandsarbeit darin liegt, Kinder und



Jugendliche mit Wanderkarte.
Foto: Torsten Flader

Deutsche Wanderjugend **DWJ**

Jugendliche zu Selbstständigkeit und Mitbestimmung zu befähigen und ihnen geschützte Räume zu geben, um sich auszuprobieren. Im Jugendverband ist vorgesehen, dass Kinder und Jugendliche ihre Leitungsstrukturen selbst wählen. Kinder und Jugendliche werden nach ihrer Meinung gefragt, sie können sich und ihre Ideen und Wünsche einbringen.

Ein Hauptproblem, das sich häufig ergibt, liegt im erfolgreichen Übergang bei der entwicklungspsychologischen Schwelle vom Kind zum Jugendlichen. Es treten nicht nur andere Bedürfnisse in den Vordergrund, sondern auch das Problem, dass Bedürfnisse häufig wechseln oder gar nicht klar formuliert werden können. Es ist nicht verkehrt, wenn Jugendliche auf die Frage »Was wollt ihr machen?« mit »Keine Ahnung, nix« antworten. Das ist kein ablehnendes Desinteresse, sondern eine norma-

le Reaktion in der (Über-)Forderung des Erwachsenwerdens.

Was bei vielen Jugendlichen daraus resultiert, ist der Wunsch nach Freiraum, in dem man machen kann, was man möchte; im Zweifel auch einfach nichts. In der Schule, die die Jugendlichen nun auch noch am Nachmittag aufbewahrt, wird ständig Leistung eingefordert; zu Hause sollen die Jugendlichen nun »auch mal mit anfassen« und wenn die Verwandtschaft zu Besuch kommt, ist die erste Frage »Was willst Du denn mal werden?«. Bei dem Erwartungsgerüst ist klar, dass Jugendliche irgendwo Freiräume benötigen, die sie sich in der nur spärlichen Freizeit suchen, zu der auch das Vereinsleben gehört.

Eine der wichtigsten Möglichkeiten, um Kinder, die zu Jugendlichen heranwachsen, im Verein zu halten, sind Freiräume. Wenn Jugendliche unter sich

bleiben wollen, dann sollten sie dies tun können. Programme, die für Jugendliche angeboten werden, sind genau das: Angebote und die kann man annehmen, muss man aber nicht, die Teilnahme ist also freiwillig. Jugendliche müssen nicht ständig beaufsichtigt werden und benötigen auch kein durchorganisiertes Programm, im Gegenteil, viele sind besser zu motivieren, wenn man ihnen Aufgaben anbietet und keine Betreuung.

Zu den Aufgaben gehört natürlich auch Verantwortung. Die freundliche Frage, ob die Jugendlichen sich mal um die Kinder kümmern können, wird in vielen Fällen als schöne Aufgabe angesehen und schnell wird sich daran erinnert, was einem selbst als Kind Spaß machte. Dann müssen aber auch die Eltern / Erwachsenen in der Lage sein, einen Schritt zur Seite zu treten und dem Geschehen aus der Ferne zu folgen. Wenn die Kinderbetreuung unter argwöhnischer Dauerbeobachtung der Eltern steht, macht sie keinen Spaß mehr und wird nicht von Erfolg gekrönt sein.

»Learning by doing« sollte immer im Vordergrund stehen. Ein Beispiel: Die Jugendlichen haben bestimmt Spaß daran, das abendliche Lagerfeuer vorzubereiten, sie sammeln Holz, zerkleinern dies auf Feuerschalengröße und entzünden es. Sicher wird dann Holz angebracht, das zu frisch oder zu nass ist und die Entzündungsmethode ist vielleicht auch nicht erfolgversprechend. Aber in dem Fall liegt es wieder bei den Erwachsenen, über ihren Schatten zu springen. Den Jugendlichen ihre Aktionen aus der Hand zu nehmen und zu sagen, was falsch ist, demotiviert. Behutsam anzuleiten und Tipps zur Verbesserung zu geben, wird zum erwünschten Ziel führen: Ein brennendes Lagerfeuer, stolze und begeisterte Jugendliche sowie ein Lernerfolg durch die Hintertür.

Jugendliche lernen durch Vorbilder. Als Vorbilder suchen sie sich meistens andere Jugendliche, die etwas älter sind und gerade den Lebensabschnitt zu meistern versuchen, der ihnen als nächstes bevorsteht. Diese Vorbilder sind die Jugendleitungen in den Jugendverbänden. Fehlen diese, ist es oft schwer, Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren in den Vereinen zu halten. Deshalb sollten unbedingt vorhandene Strukturen bewahrt und gefördert werden; sie neu aufzubauen, ist erheblich aufwendiger.

Beim Neuaufbau ist viel Geduld gefragt, das ist ein Prozess von Jahren, nicht von Monaten oder gar Wochen. Sind Geduld und Bereitschaft vorhanden, bieten Familien- und Jugendverbandsstrukturen ihren Kindern, die zu Jugendlichen heranwachsen, Freiräume, Mitbestimmung und Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Mit etwas Zeit lässt sich eine neue Generation von Jugendleitungen aus den Kindergruppen entwickeln, die die Lücke zwischen Kindern und Erwachsenen schließt. Ein Aufwachsen im Verein erzeugt eine erhebliche Bindung an diesen und macht damit die Wandervereine zukunftsfähig; immer vorausgesetzt, die Bereitschaft der Verantwortlichen ist vorhanden.

Text und Fotos:

Torsten Flader, Geschäftsführer DWJ-Bundesverband, Querallee 41, 34119 Kassel, Tel.: 0561 4004983, torsten.flader@wanderjugend.de, www.wanderjugend.de



Spessartbund bei »Aschaffenburg ist bunt« dabei

Präsident Bausback unterzeichnet Erklärung

Aschaffenburg. Mehr als hundert Aschaffener Organisationen und Vereine sind am 18. August dem Aktionsbündnis »Aschaffenburg ist bunt« beigetreten. Der Spessartbund, vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Winfried Bausback, war dabei und hat die Erklärung unterschrieben. Der Spessartbund begrüßt dieses starke Zeichen für Demokratie und Vielfalt in Aschaffenburg und steht selbstverständlich hinter dem Bündnis »Aschaffenburg ist bunt«.

Text und Foto: Patricia Pitz

Info unter:
<https://aschaffenburgistbunt.de>

Verantwortlich für die vier Seiten
»Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de
Die 4 Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://spessartbund.de/nachrichten-og/>

Wanderung auf gegenwärtigen und historischen Spuren

Ortsgruppe Frankfurt erwanderte sich einen erlebnisreichen wie entspannten Tag um Steinau

Steinau. Sie waren mit dem Zug angereist. Die Wanderung startete deshalb am Bahnhof in Steinau und führte zunächst durch das Industriegebiet und vorbei an der Marborner Warte. Am anderen Stauseeufer rauschte der Sommerwind durch die Blätter der ersten Spessartbäume und der Weg schlängelte sich den Berg hinauf durch die vom heißen Sommer gezeichneten, verbläuten Wiesen und Wegränder Richtung Seidenroth. Im Wald wurde eine erste Rast eingelegt und die im Rucksack mitgeführten Speisen und Getränke sorgten für neue Energie für die insgesamt knapp 15 Kilometer lange Wegstrecke. Peter Völker aus Gründau, Mitarbeiter des Spessartbundes für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und selbst Mitglied in der Frankfurter Ortsgruppe, vermittelte den Teilnehmenden einen kurzen Überblick über die Geschichte Steinaus, das am Nachmittag das Ziel der Wanderung darstellte. Dabei ging er auf die für die Stadt so bedeutende Alte Leipziger Straße, der sich ein Museum im Hof des Grimm-Anwesens widmet, die Töpferkunst, das Schloss Steinau und das Brüder-Grimm-Museum ein.

Die Wanderung führte weiter durch das Dörfchen Seidenroth hinauf zur Seidenröther Warte, wo sich ein herrlicher Blick über die nördlichste Spessartlandschaft mit Wiesen und erntereifen Feldern in das Kinzigtal und den angrenzenden Vogelsberg auftrat.

In Steinau erlebte die Wandergesellschaft einen harmonischen Abschluss bei Kaffee und Kuchen im Steinauer »Rosengarten«, bevor nach einem erneuten Fußweg zum Bahnhof die Rückreise angetreten wurde. *Text: Peter Völker*

Wanderlust Breunsberg feiert 75-jähriges Gründungsfest

Feier an der Schutz- und Grillhütte mit großer Beteiligung

Johannesberg-Breunsberg. Petrus hatte den Breunsberger Wanderern am 16. Juli einen sonnigen und nicht zu heißen Tag beschert. Neben den Ortsgruppen des Spessartbundes im Gau Kahlgrund, die im Rahmen der diesjährigen Sternwanderung ihren Besuch abstatteten, kamen auch zahlreiche Ortsbürger zu dem Jubiläumsfest an der Schutz- und Grillhütte an der Breunsberger Ulmenstraße. Der ganztägige Festbetrieb wurde mit einem ökumenischen Dankgottesdienst und anschließend musikalischem Frühschoppen eröffnet.

Durch den Johannesberger Bürgermeister Peter Zenglein und den 2. Vorstand des Vereins, Michael Wagner, wurden langjährige Mitglieder geehrt.

Oswald Dahlheimer hält der Wanderlust seit 70 Jahren die Treue und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. 50 Jahre dabei sind Anneliese Dahlheimer, Christa Vogel, Roland Deller, Manfred Eisert, Rudi Herzog und Bernhard Zang. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft können Inge Flaschenträger und Alfred Vogel zurückblicken. Seit 25 Jahren im Verein sind Maria Frankenberger, Elisabeth und Günter Hein, Monika Brehm, Franz Kraus sowie Maria und Reiner Weidert.

Durch die Spessartbund-Vorstände Wandern/Outdoor und Vereine, Michael Schäfer und Herbert Arnold, wurden Alfred Vogel (u. a. seit 11 Jahren Vorstand), Anneliese Dahlheimer (15 Jahre Kassiererin), Maria Weidert (u. a. 6 Jahre Kassiererin), Christa Vogel (u. a. 9 Jahre Wanderwartin), Michael Wagner (u. a. 11 Jahre 2. Vorsitzender) und Burkhard Staab (u. a. 11 Jahre Naturschutzwart) für besondere Verdienste in der Vereinsarbeit geehrt.

Viel Freude brachte das Geschenk des Gaus Kahlgrund an den Jubiläumsverein – eine aus heimischen Hölzern gefertigte Ruhebank, die mittlerweile ihren Ehrenplatz erhalten hat.

Durch die Familien- und Jugendgruppe des Gaus Kahlgrund wurde am Nachmittag ein Basteltisch betreut, an dem die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Auch der Landrat des Kreises Aschaffenburg, Dr. Alexander Legler, überbrachte nachmittags seine persönlichen Glückwünsche zum Jubiläum des Wandervereins.

Herzlichen Dank an die vielen Helfer, die zum guten Gelingen des Events beigetragen haben.

Text und Foto: Wanderlust Breunsberg



Ehrung von Oswald Dahlheimer durch 2. Vors. Michael Wagner, 1. Vors. Alfred Vogel und Vorstand Outdoor des Spessartbundes, Michael Schäfer (von links)



Hautnah am nachtaktiven Gecko. Unten: Im Video sind die nachtaktiven Tiere auf dem Schullandheim-Gelände zu sehen.



Erlebnis-Nacht im Schullandheim Hobbach

Spessartbund-Familien hören Fledermäusen zu

Eschau-Hobbach. Eine Nacht im Schullandheim mit den eigenen Kindern verbringen – noch dazu am letzten Schultag vor den Sommerferien, dieses aus der Kooperation zwischen Spessartbund und Rolland Eller Umweltzentrum hervorgegangene Angebot wurde auch dieses Jahr gerne angenommen.

Vor den Expeditionen durften sich die 12 Familien noch gemeinsam beim Abendbrot stärken, dann ging es auch schon los. In der Wasserscheune war Kinostimmung: Mucksmäuschenstill waren die Zuschauer bei den Filmaufnahmen, die zeigen, welcher rege Betrieb nachts auf dem Gelände herrscht. Dann durfte die Gruppe sich den Bewohnern in den Terrarien nähern. Ob Samtschrecke, lebendes Blatt, Schnecke oder Gecko: nur wenige Kinder hatten Berührungssängste mit den exotischen Tieren.

Draußen schaltete dann eine Zweitklässlerin ihren Fledermausdetektor an, der die Signale für Menschen hörbar macht. Und tatsächlich knatterte der Detektor fast unentwegt vor sich hin, während die Fledermäuse über die Köpfe der Gruppe hinweg flatterten. Dann ging es in der Dämmerung noch an einem Seil und halb kletternd zu einem Dachsbau, den die Naturentdecker gemeinsam mit Hermann Bürgin mit der Taschenlampe ausleuchteten. Mit Lagerfeuer und dem obligatorischen, selbst gewickelten Stockbrot endete der Abend. Davon, dass es am nächsten Tag schon wieder heimgehen soll waren einige Teilnehmer nicht ganz so begeistert. Dann gibt es aber vielleicht ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Text und Fotos: Patricia Pitz

Für die kaufmännischen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle Treibgasse 3 in Aschaffenburg suchen wir ab Oktober 2023 eine(n)

Mitarbeiter(in) auf Teilzeit-Basis (20h/Woche)

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Bürotätigkeiten
- Kommunikation intern/extern persönlich, telefonisch und schriftlich
- Termin-Management (z. B. Schulungen, Tagungen und Kurse)
- Unterstützung des Wegemanagements
- Mitgliederverwaltung
- Betreuung der Homepage und SocialMedia
- Unterstützung des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit
- Mitwirkung bei der Betreuung des Infostandes bei Messen und regionalen Veranstaltungen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kfm. Ausbildung, Grundkenntnisse in Buchführung von Vorteil
- Ausbildung zum DWV Wanderführer/in und Interesse bzw. Kenntnisse zur Region von Vorteil
- Selbstständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit
- Sicherer Umgang mit Microsoft-Office-Anwendungen
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Sie sind mobil und können zeitlich flexibel reagieren
- Bereitschaft auch mal abends oder am Wochenende zu arbeiten, bei vollem Zeitausgleich.

Das bieten wir:

- Gründliche Einarbeitung in das Team
- Arbeitszeiten nach Absprache
- Möglichkeiten zu Aus- und Weiterbildung

 Bewerbungen bitte per E-Mail an Heike Buberl-Zimmermann: geschaeftsstelle@spessartbund.de.

Wanderverein Spessartfreunde Volkersbrunn

3. Oktober 2023
»Wandern im Grund«

Treffpunkt: Mehrzweckhalle Leidersbach

Streckenlängen:

20 Km, Start: 9.30 Uhr

12 Km, Start: 9.45 Uhr

7 Km, Start: 10.00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung bis zum 16. September 2023 unter:

alfons.elbert@gmail.com, Mobil: 0151/119 735 83, oder E-Mail: roth.dieter@gmx.de, Mobil: 0151/518 322 49